7 Gründe warum Potsdam eine Universitätsschule braucht
(und sie in den Schulentwicklungsplan gehört)

Universitätsschule für Potsdam e. V.

1) **Schule für alle in einem Potsdam für alle**
Die Stadt Potsdam bemüht sich um eine Politik für alle Bevölkerungsgruppen, egal ob arm oder reich, Nord oder Süd. So auch die Universitätsschule: Ob mit besonderen Fähigkeiten oder besonderen Herausforderungen: Die Universitätsschule wird eine inklusive Schule für alle. Jedes Kind und jede*r Jugendliche soll im eigenen Tempo lernen können, ohne Überforderung oder Langeweile – mit einer Flexibilisierung von Lernstrukturen zu mehr Bildungsgerechtigkeit.

2) **Lernende Schule**
Die Universitätsschule ist eine agile Organisation und bereit, ihre Strukturen und Prozesse fortwährend zu reflektieren. Sie lebt und gestaltet Transformationsprozesse des 21. Jahrhunderts und steht neuen Formen des Lernens mit bedingungsloser Offenheit gegenüber. Das Konzept passt zu Potsdam, weil Agilität, Wissenschaft und Innovation einen hohen Stellenwert in der Bevölkerung haben.

3) **Innovative Bildungsangebote sind angesagt**
Potsdamer Familien schätzen innovative Schulkonzepte. Schulen wie das Schulzentrum am Stern, das Dalton-Gymnasium, die Montessori-Oberschule und die Jungfernsee-Grundschule sind besonders gefragt. Potsdam braucht mehr davon.

4) **Potsdam fehlt eine Gesamtschule**
Wie geht es nach der Grundschule weiter? Im sogenannten Ü7-Verfahren gibt es viele Kinder, die an eine staatliche Gesamtschule wollen, aber keinen Platz bekommen, weil es keine bedarfsgerechte Versorgung mit Gesamtschulen gibt.

5) **Eltern wollen Abi-Option**
Die Elternbefragung 2024 der Stadt Potsdam hat klar gezeigt: Eltern wünschen sich für ihre Kinder eine Schule, die auch die Option Abitur enthält. Dem trägt die Universitätsschule Rechnung, indem sie alle Bildungsabschlüsse ermöglicht.

6) **Alle aufs Gymnasium?**
Der Run aufs Gymnasium ist in Potsdam ungebrochen, auch weil zu viele Eltern erleben mussten, dass Kinder, die eine Gesamtschule besuchen wollten, auf Restplätze in anderen Stadtteilen und Schulformen zugewiesen wurden. Soll das Gymnasium nicht die neue Hauptschule (im Sinne der hauptsächlich besuchten Schule) werden, dann braucht es attraktive Alternativen wie zum Beispiel die Universitätsschule.

7) **Erfolgreiche Vorbilder**
Universitätsschulen existieren in Deutschland z. B. in Dresden, Köln, Bielefeld (und bald auch in Magdeburg). Sie haben sich in der Praxis bewährt. Ihre Schulplätze sind begehrt und die Schulen haben Strahlkraft weit über ihr Einzugsgebiet hinaus.